

Redaktion Kristall  
2000 Hbg, 36

Sehr geehrte Damen und Herren!

Hier ein Beitrag zur Diskussion um Jesus. Seit Kindheit beschäftigt mich die Frage, warum Christus nicht der Messias der Juden ist. Vielleicht gibt ein jüdischer Schriftgelehrter auf meine klaren Fragen eine treffende ebenso klare Antwort. Ich bin heute 62 und möchte gerne vor meinem Tode eine Antwort der Juden besitzen. Ich bin so wenig Antisemit wie Prof. Dr. Stauffer, betrachte mich aber als Mensch, als Kind Gottes, der für sich in Anspruch nimmt, ohne Assistenz irgendeines Geistlichen mit Gott zu sprechen.

Wer war Christus?

Wer ist Christus? Was ist Wahrheit? wo ist Lüge, worin Wahrheit eingebettet ist? Schloß Moses mit Gott einen Bund? Sollte aus Israel der Erlöser kommen? Israel war auserwählt, den Messias hervorzubringen. Israel erhielt dafür Vorrechte. Die Juden fühlen sich erhaben gegenüber andern Völkern. Nun kommt Jesus und lehrt etwas anderes. Jeder, dem Vorrechte genommen werden, verübelt dies und rächt sich, weil Rechte verteidigt.

War nun Jesus Christus der Messias? oder war er es nicht?

"Er kam zu den Seinen, sie nahmen ihn nicht auf; die ihn aber aufnahmen, machte er zu Kindern Gottes." Aus war es mit dem auserwählten Volk.

Jesus nahm seine Apostel nicht aus den Reihen der Schriftgelehrten. Er wählte einfache Alltagsmenschen. Er wußte, Priester sind in Dogmen verstrickt. Sie sagen Gott und meinen ihre Privilegien.

Lessing läßt durch seinen Nathan das ganze Problem aufleuchten in der Geschichte mit den 3 Ringen. An den Früchten werdet ihr sie erkennen, sagte Jesus.

Nun behaupten einige Scharlatane, die Wiederkunft Jesus' und das Kommen des Messias (auf den die Juden immer noch warten und auf den sie ewig warten wollen) fallen auf ein und dieselbe Person. Ist das nun Heuchelei oder gezielte Lüge?

Albert Schweitzer sagte, käme Jesus heute wieder, sie schlagen ihn wieder ans Kreuz. Alle Theologen sind gefangen in ihren dogmen. Diese ersticken den Glauben. Jede Religion ist soviel wert, wie ihre Anhänger im Alltag den Glauben in die Tat umsetzen. Das Doppelgebot der Liebe wird nicht befolgt. Wer seinen Nächsten (und jeder ist der Nächste, auch Andersfarbige, Heiden und Angehörige anderer Gesellschaftsschichten) verachtet, verachtet Gott und beleidigt sich selbst. Wer seinen Bruder (das ist nicht nur der Glaubensgenosse, sondern jeder Mensch) kränkt, ~~mordet~~ mordet dessen Seele. Wer andere erniedrigt, hat keine echte Ehre. Jeder hat nur soviel Ehre, als er seinem Nächsten zubilligt. Dünkel ist die Schwester des Neides. Wer mehr sein will, als der andere, ist kein Christ.

*Alexander Keim*